

Pascal Basten

Titel: Eingriffsrechtliche Bearbeitung von Versammlungen – Von der Anmeldung bis zur Akte

Die Konzeption „Eingriffsrechtliche Bearbeitung von Versammlungen – Von der Anmeldung bis zur Akte“ behandelt kompetenzorientiert und systematisch aufeinander aufbauend die persönlich-sachlichen Voraussetzungen (Lehr-/Lern-Umfeld) und das abstrakte Konzept von Lehre/Lernen (allgemeine Vorstellungen im Sinne von Lehr-/Lern-Philosophie) sowie das konkrete Konzept einer Lehrveranstaltungsreihe (konkrete Vorstellungen im Sinne von Lehr-/Lern-Planung) – zum Thema Versammlungsrecht im Fach Eingriffsrecht im Fachbereich Polizei an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen.

E-Mail: pascal.basten@hspv.nrw.de

Prof. Dr. Felix Bode

Titel: 5 Minuten Kriminologie – Podcasts in der Lehre

An der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW) wird Kriminologie im Hauptstudium (HS) 1 und 2 gelehrt. Die in Kriminologie im HS 2 vermittelten Lehr- und Lerninhalte setzen dabei die Kenntnis von Inhalten des HS 1 voraus. Das HS 1 ist folglich die Grundlage für das HS 2. Die umfassenden Kenntnisse dieser Grundlagen sind wichtig, um Lehr- und Lerninhalte der Kriminologie im HS 2 richtig zu bewerten, zu interpretieren und auf konkrete Sachverhalte anzuwenden. Die kriminologische Präsenzlehre im HS 2 ist in diesem Zusammenhang deshalb häufiger durch zeitintensive Wissenswiederholung von Inhalten aus dem HS 1, zum Beispiel zu Grundlagen der Polizeilichen Kriminalstatistik, bestimmt.

Die Wiederholung und Reflexion bereits thematisierter kriminologischer Lehr- und Lerninhalte aus HS 1 wurde deshalb mit Podcasts, als ergänzende didaktische Methode, näher fokussiert. Es wurden fünfminütige Podcasts für Studierende im HS 2 erstellt, um Inhalte des HS 1 in Kriminologie zu wiederholen und zu reflektieren. Hierdurch sollten ein besseres Verständnis, eine bessere Anwendung und eine bessere Beurteilung von kriminologischen Inhalten des HS 2 erreicht werden. Die Podcasts wurden auf Spotify und auf Apple Podcasts unter dem Titel „5 Minuten Kriminologie“ veröffentlicht. Die Aktualisierung erfolgte wöchentlich, in der Regel am Wochenende. Es wurden im Zeitraum Februar bis Mai zehn inhaltliche Podcasts erstellt. Alle veröffentlichten Podcasts dienten in diesem Kontext ausschließlich der Unterstützung der kriminologischen Lehre an der HSPV NRW und waren auf die Modulbeschreibungen ausgerichtet. Die Nutzung der Podcasts wurde in fünf Kriminologie-Kursen des HS 2 an der Abteilung Duisburg getestet, um festzustellen, ob hierdurch eine Verbesserung der Lehr- und Lernsituation in den kriminologischen Teilmodulen 1.3.2 und 2.1.2 der HSPV NRW möglich ist. Eine Evaluation während der Durchführung im HS 2 zeigte, dass auf diese Art und Weise die Inhalte des HS 1 in Kriminologie durch die Studierenden reproduziert werden konnten, indem sie Inhalte der Podcasts in den anschließenden Lehrveranstaltungsstunden schilderten. Mit den Podcasts verbundene Reflexions- und Transferfragen waren zudem gut geeignet, das wiederholte Wissen gezielt den neuen, kriminologischen Inhalten des HS 2 zuzuordnen. Aktuelle, inhaltliche Parallelen zwischen HS 1 und HS 2 wurden in diesen Zusammenhang diskutiert und begründet. Der weitaus überwiegende Teil der befragten Studierenden war abschließend der Auffassung, dass die Nutzung von Podcasts in der Kriminologie lernförderlich ist.

Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert nachfolgend die Idee, das didaktischen Konzept und die Reflexion zur Erstellung und Nutzung von Podcasts in der Lehre (Teil A – Didaktische Realisierung). Darüber hinaus wird die methodische Realisierung zur Erstellung der Podcasts (Vorbereitung, Durchführung und Veröffentlichung) umfassend beschrieben (Teil B – Methodische Realisierung).

E-Mail: felix.bode@hspv.nrw.de

Jochen Hempleman

Titel: Der Fall in der Psychologie als didaktische Methode

An der Hochschule für Polizei und Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen werden angehende Polizeibeamte im Studiengang Polizeivollzugsdienst auf ihre zukünftige berufliche Tätigkeit vorbereitet. Der zweite Teil des Hauptstudiums beinhaltet im Modul HS 2.3 Einsatzlagen mit hohem Konflikt- und Gefahrenpotenzial. Dies umfasst auch die Vermittlung spezifischer psychologischer Kenntnisse. Seit 2020 besteht der Leistungsnachweis für das Modul HS 2.3 alternierend aus einer Aktenbearbeitung, einer Klausur oder einem Fachgespräch. Vor diesem Hintergrund werden anhand eines innovativen Lehrprojektes drei Ziele verfolgt: Es wird 1) eine didaktische Grundlage diskutiert, um im Lehrbetrieb einen problemlosen Wechsel der Prüfungsleistung vollziehen zu können. Die Didaktik der psychologischen Lehre wird 2) auf die Bearbeitung von Fällen fokussiert. Dies ermöglicht 3) zu überprüfen, ob diese Fallfokussierung die Qualität der Vermittlung spezifischer psychologischer Kenntnisse verbessert.

E-Mail: jochen.hempleman@hspv.nrw.de

Christoph Koerdt

Titel: (Schreib)Exkurse zu sozialer Ungleichheit: Armut verstehen mit dem 3-A-Würfel.

Armut im Alltag begreifen oder: warum ist das Verständnis von sozialer Ungleichheit mit all ihren Facetten wichtig für die spätere Arbeit als Polizist*in? Was bedeutet Armut, wer ist von ihr betroffen und welche Faktoren bedingen Armut? Diese Fragen sollen didaktisch im Fach Soziologie transferiert und individuell durch die Studierenden beantwortet werden können. Um dieses große soziale Phänomen zu fassen, findet dabei der „3-A-Würfel“ seine Anwendung. Nach einer ersten begrifflichen Annäherung an das Phänomen durch den Lehrenden und einer Aktivierung der Studierenden widmen sich die angehenden Polizist*innen hier auf eigenständige Weise den vielfältigen Aspekten (A) der Armut und seiner Akteure (A) durch die Arbeitsmethode eines kurzen Aufsatzes (A). Das sogenannte „take home paper“ umfasst dabei nicht mehr als 1.000 Wörter und dient als nachhaltiger Schreibanlass der ersten Vorbereitung auf die spätere Prüfungsform der Hausarbeit. Als Ergebnisse kommen ganz individuelle Texte zusammen – differenziert wie das beschriebene Phänomen der Armut selbst und zugleich sensibilisiert es die Studierenden für die spätere Berufsrolle als Polizist*in bei der dortigen Konfrontation mit sozialen Wirklichkeiten.

E-Mail: christoph.koerdt@hspv.nrw.de

Thomas Trella

Titel: Beurteilen von Einsatzanlässen mit Personenkontrollen unter Einsatz von Praxisübungen

Die Studierenden sollen in diesem Projekt mit der Durchführung von angeleiteten Praxisübungen zwischen fünf und zehn Minuten in den LV die Umsetzung mit besserem von Theorie und Praxis qualitativ hochwertigere Ergebnisse auf eine Klausur übertragen können.

Die Theorie dabei ist, dass die theoretische Wissensbasis nicht nur Bekannt und Verstanden ist, sondern im Bereich der Wissenstransformation die Möglichkeit des Ableitens auf andere oder ähnliche Sachverhalte erfolgt, so dass das geforderte Wissensziel nicht nur erreicht, sondern gar in Richtung der Analyse übertroffen werden kann. So kann bereits im Grundstudium ein noch besserer Grundstein für das Hauptstudium gelegt werden, wo dann die Wissenserweiterung in Richtung Synthese und Bewerten erfolgt.

Es stellte sich heraus, dass sich das Ergebnis der schriftlichen Arbeitsleistung im Verlauf der Themenfortführungen bis zur Prüfung / Klausur durch die Übungen gegenüber dem GS 3 im Vorjahr ohne Übungen deutlich verbessert haben.

E-Mail: Tom.trella@t-online.de

Nadine Wagner

Titel: Erhöhung des Praxisbezuges des Wahlpflichtmoduls „Investition und Finanzierung“ durch Exkursionen als Lernorte

Diese Ausarbeitung beschäftigt sich mit Exkursionen als Lernorte zur Erhöhung des Praxisbezuges im Wahlpflichtmodul „Investition und Finanzierung“ im Studiengang Kommunalen Verwaltungsdienst - Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung. Das in Rede stehende Wahlpflichtmodul wird im S 4 gelehrt. Zu diesem Zeitpunkt haben die Studierenden bereits vier Praxiseinsätze absolviert, darunter auch den Pflichteinsatz im Bereich, der Finanzen zuzuordnen ist. In den seltensten Fällen lernen die Studierenden in dieser Zeit Bezüge zum Grundlagen- und/oder Wahlpflichtmodul kennen. Damit die Studierenden die Lehr- und Lerninhalte verinnerlichen sowie in der späteren Berufspraxis anwenden können, ist es wichtig ihnen die Praxisrelevanz so gut wie möglich darzulegen. Zur Erreichung dieses Ziels sollten zwei Exkursionen durchgeführt werden. Die eine beginnt mit einer Führung durch die Müllverbrennungsanlage der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) in Wuppertal. Wobei sich eine Vorstellung des Unternehmens und der Anwendungsbereiche der im Grundlagen- und/oder Wahlpflichtmodul vermittelten Inhalte anschließt. Bei der anderen Exkursion besuchen die Studierenden eine vom Ruhrverband betriebene Kläranlage sowie die Stadtverwaltung Hattingen. Die Kommune wird ihr Kanalnetz an den Ruhrverband übertragen. Welche Gründe für die Übertragung sprechen, welche Auswirkungen sich daraus auf den Haushalt, den Jahresabschluss, die Gebührenkalkulation u.a. ergeben, wird vom Kämmerer vorgestellt. Der Leiter des Zentralbereichs Finanzen des Ruhrverbands stellt die Berechnungssystematik des sog. Ausgleichswertes vor. Im Vorfeld erfolgt die Führung durch eine Kläranlage. Die Führungen dienen dabei dem technischen Verständnis, also der Funktion der Anlagen, aber auch der Visualisierung der Vermögenswerte in mehrstelliger Millionenhöhe.

E-Mail: nadine.wagner@hspv.nrw.de

Prof.' in Dr. Andrea Walter

Titel: Wozu braucht Verwaltung Governance? Das Potenzial von Lehrvideos im AVR-Teilmodul Governance

Das Teilmodul Governance ist seit 2019 im Curriculum des AVR verankert und widmet sich der Bedeutung von Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren auf lokaler Ebene. Meine Lehrerfahrung zeigt auf: Praktische Anwendungsbeispiele sind wesentlich, um den Studierenden den Berufsbezug darzustellen; ferner stellt Medieneinsatz nur dann für die Lehre einen Mehrwert dar, wenn er zur Erreichung der Kompetenzziele beiträgt. Das Lehrprojekt prüft in diesem Kontext das Potenzial von selbst konzipierten Lehrvideos mit didaktischem Konzept. Letzteres meint, dass Interviewpartner*innen nach Modulinhalt ausgewählt und die komprimierten Interviewpassagen mit Arbeitsaufträgen verknüpft werden, mittels derer die Studierenden die anvisierten Kompetenzziele einüben. Im Rahmen des Projekts werden vier beispielhafte Lehrvideo-Konzeptionen erarbeitet, die aus Praktiker*innen-Perspektive illustrieren, wozu Verwaltung Governance benötigt und gleichzeitig Studierende durch kompetenzorientierte Arbeitsaufträge für den Umgang mit Governance in ihrer späteren Verwaltungstätigkeit befähigen (z.B. Beurteilung von Mehrwert, eigenes Rollenverständnis, Umgang mit Herausforderungen).

E-Mail: andrea.walter@hspv.nrw.de